

STÄDTISCHES
GYMNASIUM AN DER HÖNNE
MENDEN (SAUERLAND)



GHM

Curriculum Deutsch ZA 2026
Leistungskurs
(Sekundarstufe II)
Stand: 12/2023

Die Abfolge der Unterrichtsvorhaben kann innerhalb einer Jahrgangsstufe variiert werden.
Unterrichtsvorhaben dürfen aber nicht jahrgangsstufenübergreifend getauscht werden.

Qualifikationsphase (Q1) – Leistungskurs	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Spracherwerb sowie Sprachvarietäten und ihre identitäre und gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte und Mehrsprachigkeit im Wandel der Zeit (vgl. Vorgaben für das Zentralabitur NRW 2026)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive, - vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand), - erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität), - vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie, - erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen, - beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. Einführung gendergerechter Sprache), - vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie, - vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand), - analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Abhängigkeit und Unabhängigkeitsstreben des Individuums – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen am Beispiel von Jenny Erpenbecks „Die Heimsuchung“ (vgl. Vorgaben Zentralabitur NRW 2026)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes, - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte, - analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze), - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart), - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),

<p>Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache), - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar, - überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und se-mantische Variationsbreite), - stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung, - setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab, - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, - planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), - setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab, - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht. 	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, - stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung, - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, - analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung. - beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge - Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten <p>Zeitbedarf: 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IIIB oder IA)</p> <p>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Arbeitsschwerpunkte:</u> Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; einen Film zum Thema Heimatverlust, Ankommen in der Fremde im Hinblick auf den Handlungsaufbau, die Figurengestaltung und die filmischen Mittel des Erzählens untersuchen und deuten</p> <p><u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezüge durch das übergeordnete Thema für die Q1 herstellen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte, v.a. aber auch aktuelle Tendenzen (Gendern o.ä.)
- Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Zeitbedarf: 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp Ila und IVa/b)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen; Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen; Chancen von Mehrsprachigkeit erkennen; Theorien zum Erst- und Zweitspracherwerb erschließen; Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen; den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen

Mögliche Kerntexte: Herta Müller: Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen *oder* Wie fremd wird die eigenen Sprache beim Lernen der Fremdsprache (2001), Claudia Maria Riehl: Mehrsprachigkeit *in Auszügen* (2014), Hans Bickes, Ute Pauli: Erst- und Zweitspracherwerb *in Auszügen* (2009), Karl-Heinz Göttert: Alles außer Hochdeutsch *in Auszügen* (2011), Eva Neuland: Jugendsprache *in Auszügen* (2008), Heike Wiese: Kiezdeutsch *in Auszügen* (2012), Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts *in*

- Bezüge zur Q1 (und Q2): Sprache als Ausdrucksmittel von Individualität, ...

Mögliche Kerntexte:

Epischer Text/epische Texte gemäß der Obligatorik, Erzählmodell nach Petersen (o.a.), Richard Rorty: Der Roman als Mittel zur Erlösung aus der Selbstbezogenheit, Grundlagentext(e) zum Erzählen, Irmgard Scheitler: Erzähltheorie der Gegenwartsprosa (2001), Drei Psychische Instanzen nach S. Freud, Entwicklungsfragen nach Hurrelmann ...

<p><i>Auszügen</i> (1836), Benjamin Lee Whorf: Sprache Denken Wirklichkeit <i>in Auszügen</i> (1963), Pierre Bourdieu: Sprache <i>in Auszügen</i> (2017), Kurt Tucholsky: Danach (1933), Dörte Hansen: Mittagsstunde <i>in Auszügen</i> (2018), Yoko Tawada: ÜBERSEEZUNGEN <i>in Auszügen</i> (2002)...</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters:</p> <p>„Der zerbrochene Krug“ von Kleist (vgl. Vorgaben Zentralabitur NRW 2026)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte, - analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze), - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart), - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte), - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Der Mensch in und mit seiner Umwelt als Ausdruck des Zeitgeistes in literarischer Darstellung der Epoche des Barocks in Abgrenzung zu anderen Epochen</p> <p>"unterwegs sein“ – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart (vgl. Vorgaben Zentralabitur NRW 2026) zusätzlich: poetologische Konzepte</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes, - interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte, - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte, - analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze), - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),

- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,
- **vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,**
- **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,**
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Zeitbedarf: 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentypen: IA und IIB, IIIA auch möglich)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem

Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang, der Weimarer Klassik und Romantik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche

- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- **stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar,**
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte der Epochen
- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Aspekte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Zeitbedarf: 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IB und ein weiterer Aufgabentyp)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem

Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; Gedichte verschiedener Epochen (v.a. ab der Romantik

Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit (z. B. poetologische Schriften) erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; verschiedene Bühneninszenierungen zu einem dramatischen Text unter ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen; Grundlagen der Dramenanalyse (Fünfschema, Klassisches vs. Modernes Drama etc.) und der Aufklärung

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q1 herstellen
- Bezüge zur Q1 (und Q2): Sprache als Ausdrucksmittel von Individualität, ...

Mögliche Kerntexte (je nach Vorgaben der Obligatorik): Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen *in Auszügen* (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805), Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (1943) oder Leben des Galilei (1943), Georg Büchner: Dantons Tod (1835), Heiner Müller: Der Auftrag (1980), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Kant: Was ist Aufklärung (1784), GG der BRD...

bis zur Gegenwart) im Hinblick auf thematisch sinnvolle (s. Obligatorik) Motive miteinander vergleichen; vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten...

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q2 bzw. das übergeordnete Thema der Obligatorik für Q1 und Q2 herstellen
- Bezüge zur Q1 und Q2: Thema Identität, Vergleich lyrischer Texte,

Mögliche Kerntexte: Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty (1912), Jakob van Hoddiss: Weltende (1911), Alfred Wolfenstein: Städter (1914), Erich Kästner: Besuch vom Lande (1929)/Sachliche Romanze (1928), Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (1949), Hilde Domin: Ziehende Landschaft (1955), Mascha Kaléko: Sehnsucht nach dem Anderswo (1977), Ute Zydek: Eine Heimat nie gefunden (1981), Yüksel Pazarkaya: Heimat – die umzingelte Festung (2002), Issam Al-Najm: Die Grenze der Angst (2017); Songs zum Thema, ...

Qualifikationsphase (Q2) – Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben V:

(Die konkrete Struktur dieses Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel von

z.B. „Woyzeck“ von Büchner oder „Mutter Courage“ von Brecht

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,**
- **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),**
- **erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),**
- **setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),**
- **vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,**

Unterrichtsvorhaben VI:

(Die konkrete Struktur dieses Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)

Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft +

Thema: Filmisches Erzählen

Freie Auswahl eines epischen Textes unter Einbeziehung unterschiedlicher Erzähltexte + Verfilmung (Vorschläge: Fontane – Effi Briest, ...)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- **erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,**
- **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,**
- **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),**

- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,
- **vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,**
- **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,**
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Zeitbedarf: 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentypen: IA und IIB, IIIA auch möglich)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem

Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und

- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- **stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,**
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,
- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung.
- beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten

Zeitbedarf: 30-40 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IA, IIA oder IIIB)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem

Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Erzähltexte zum Thema im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche, erzählerische, zeitliche, räumliche, motivische... Gestaltung untersuchen und deuten; einen Film/Filmausschnitte zum Thema im Hinblick auf den

Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit (z. B. poetologische Schriften) erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; verschiedene Bühneninszenierungen (ggf. Ausschnitte) zu einem dramatischen Text unter ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen...

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q2 herstellen
- Bezüge zur Q1 und Q2: Bezüge zu anderen dramatischen Texten herstellen (z.B. Figurenvergleich), Macht der Sprache...

Mögliche Kerntexte: Dramatischer Text/dramatische Texte gemäß der Obligatorik, Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772), Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (1783), Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784), Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris (1787), Friedrich Schiller: Maria Stuart (1800), Heinrich von Kleist: Der zerbrochene Krug (1808), Gotthold Ephraim Lessing: Hamburgische Dramaturgie *in Auszügen* (1767-1769), Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen *in Auszügen* (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805)...

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen

Zusammenhängen:

Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:

- Politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien (vgl.

Handlungsaufbau, die Figurengestaltung und die filmischen Mittel des Erzählens untersuchen und deuten; Erzähltext-Vergleich...

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q2 herstellen
- Bezüge zur Q1 und Q2: Bezüge zu anderen epischen Texten herstellen (z.B. Figurenvergleich hinsichtlich konkreter Aspekte) ...

Mögliche Kerntexte:

Epischer Text/epische Texte gemäß der Obligatorik, Richard Rorty: Der Roman als Mittel zur Erlösung aus der Selbstbezogenheit, Irmgard Scheitler: Erzähltheorie der Gegenwartsprosa (2001), Drei Psychische Instanzen nach S. Freud, Entwicklungsfragen nach Hurrelmann...

Vorgaben Zentralabitur NRW 2026)
auch in Bezug auf Sprache - Denken - Wirklichkeit (z.B.
Kriegspropaganda)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung eines Lesezieles, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,**
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen,
- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander
- **erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),**
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,

- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- **erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,**
- **beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikation und Autor-Rezipienten-Kommunikation
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung

Zeitbedarf: 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IIIA oder IV)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem

Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; pragmatische (und ggf. dramatische) Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (u.a. politische Rede); Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen; Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen; Umberto Eco: Mögliche Wälder

[Fiktionspakt] (1994)...

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Bezüge durch das übergeordnete Thema für die Q1 herstellen, insbesondere zum vorherigen Dramen-UV (*Macht und Ohnmacht der Figuren...*)
- Bezüge zur Q1 (und Q2): Sprache als Ausdrucksmittel von Individualität, ...

Mögliche Kerntexte: Victor Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981), Auszüge aus Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen (1998); Joseph Goebbels: Sportpalastrede (1943), Ernst Reuter: „Schaut auf diese Stadt“ (1948), Walter Ulbricht: An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer (1961), aktuelle politische Reden...